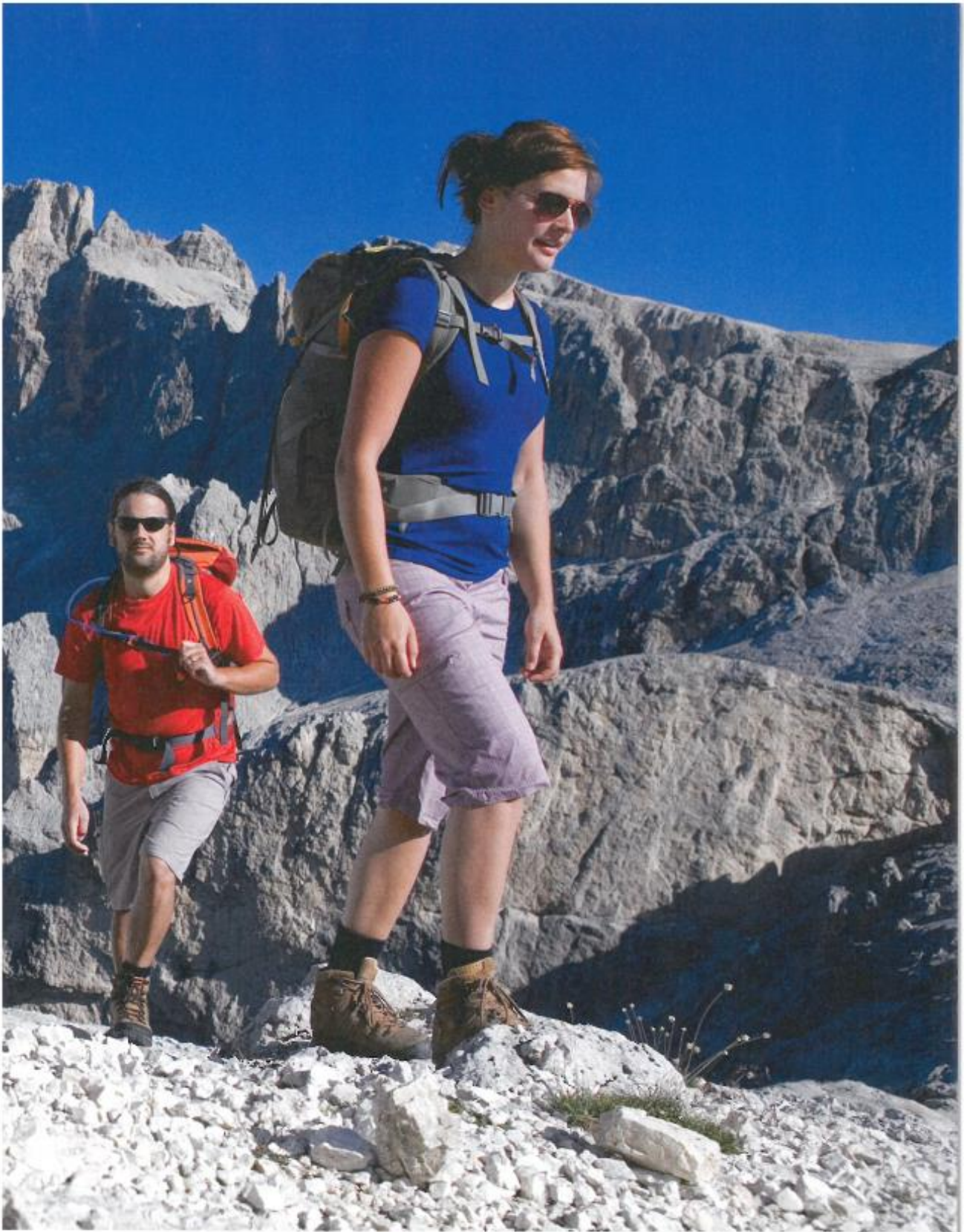


**Erscheinungsdatum:** 15.03.2016  
**Reichweite:** 146.300  
**Auflage:** 38.000  
**AÄW:** 36.000 €

**Medienart:** Publikumspresse  
**Medientyp:** Print  
**Erscheinungsweise:** 2 x jährlich







## »TREK PALA-RUNDE

**Der weiße Bauch der Hochebene entpuppt sich bei näherem Hinsehen als urzeitlicher Meeresboden.**



Besonders in den frühen Morgenstunden entfaltet der Altipiano delle Pale seinen Zauber.

TEXT: ALEX KRAPP; FOTOS: SISSI RICHTER

**D**ie Hochebene streckt ihren weißen Bauch in die Sonne. Und als bräuchte sie jemanden, der sie dabei vor neugierigen Blicken schützt, stehen an ihrem Rand die 3000er Wache: Cimon della Pala, Cima della Vezzana und Cima del Focobon. Schroff und sanft zugleich wachsen sie in die Leere des azurfarbenen Himmels,

mal über hunderte Meter senkrecht in die Höhe schießend, mal in abgerundeten Stufen, den Buckeln auf Backenzähnen nicht unähnlich. Die anderen Massive halten diskret Abstand und umkränzen den Horizont. Weiße Gletscherkronen blitzen auf den Kämmen.

«Che Giornata è! – Was für ein Tag!» begeistert sich ein Italiener. Seine Armbanduhr ist so groß wie ein Wasserzähler, sein Haar sorgfältig zurückgeegelt. Keine Wolfstätze, kein Mammut, kein Urzeitvogelskelett ziert seine Kleidung. Hier, auf dem 2743 Meter hohen Gipfel der Rosetta, ist Bella Figura angesagt. Die Marken heißen Gucci und

Dolce, an den Füßen dürfen es auch mal Lederslipper sein. Seine Begleiterin riecht wie eine Douglas-Filliale. Die Aussicht von hier oben ist so exklusiv wie ein Zoobesuch: Zwanzig Gehminuten entfernt liegt die Bergstation der Kabinenseilbahn, die das Altipiano delle Pale direkt mit dem Talort San Martino de Pala verbindet. Im Sommer spuckt die Kabinenbahn täglich ein paar hundert Personen aus, die von dort auf breitem Pfad zum Gipfel steigen. Ein Schwarm fetter Dohlen lauert auf die Krümel ihrer Wegzehrung. Wer nichts mitgebracht hat, stärkt sich im nur 800 Meter ent-

**FÜR JEDEN, DER SICH GERN  
IN DER NATUR AUFHELLT.**



[www.facebook.com/VARTA\\_Germany\\_Faculty](http://www.facebook.com/VARTA_Germany_Faculty)

[www.varta.com/germany](http://www.varta.com/germany)



**VARTA**

Die neuen VARTA Outdoor Sports Lanterns 3AA & 3D machen alle Abenteuer mit und die Nacht zur gemütlichsten Tageszeit.



TAKE ONE CONT@CT





Ausblick auf die Krone der Pala, die 3192 Meter hohe Cima della Vezzana.



fernten Rifugio Rosetta für die Rückfahrt. Goldrichtig für Outdoorer, die sich gerne etwas im eigenen Dünkel aalen. Der Rest geht zwanzig Minuten weiter nach Osten, hinein in die Pala-Dolomiten, hinein in die vielgerühmte Einsamkeit der Berge, in die nie eine Herrenhandtasche dringt.

Wie eine Insel liegt das Massiv im Gipfelmeer der Alpen. Doch der Vergleich hinkt, denn eigentlich ist es eine Insel oder vielmehr: war. Denn was sich heute so eben und bleich auf 50 Quadratkilometern erstreckt, bildete einst den Boden einer Lagune. In der Urzeit ragten die Spitzen der umstehenden

Berge aus dem Urmeer Tethys, Korallenriffe, den heutigen Südseeatollen nicht unähnlich. Aufmerksame Wanderer werden sie finden: abgerundete Gesteinsbrocken mit Dellen und Löchern – Trümmer von Korallenstöcken, wie man sie eigentlich an einem Pazifikstrand erwartet. Katharina wiegt die uralte Kalkablagerung in der Hand. Die 25-jährige Geografiestudentin ist auf der Wanderung, ob sie will oder nicht, für das Hintergrundwissen zuständig. »Mindestens 14 Millionen Jahre alt, würde ich schätzen. Wenn man für jedes Jahr einen Schritt machen würde, käme man locker bis Südafrika.«

**G**anz so lang ist die »Pala Ronda« nicht, aber mehr als 30.000 Schritte werden es auf den 20 Kilometern und rund 3000 Höhenmetern schon sein. In drei Tagen geht es von der Bergstation an der Cima Rosetta quer über die Hochebene, am anderen Ende gut 1000 Höhenmeter abwärts ins Valle dei Canali, wo sich das Auge für einen Tag an den satten Grüntönen weidet. Eingezwängt in der Enge des Val Pradidali führt die Tour dann wieder 800 Höhenmeter hinauf in die Weite der Karstwüste. Wer sich fit genug fühlt, erweitert das Programm noch um den ein oder anderen Dreitausender. Mit leichter Kletterei >

> Light in weight but heavy on features

**THULE**  
gear.com



New

**Thule Versant**

Bei der Versant Serie stehen die Leichtigkeit des Trekking-Rucksacks und die wichtigsten Funktionsmerkmale im perfekten Gleichgewicht.

Bring your life  
thule.com



TAKE ONE CONT@CT





Senkrechte Seitenbegrenzung für Wanderer im Pradidali-Tal.

und ohne große Sicherung wäre für Bergwanderer mit etwas Klettererfahrung (I) beispielsweise die Cima della Vezzana erreichbar, mit 3192 Metern die höchste Erhebung der Pala.

**S**ozusagen am Wegesrand liegt der Fast-Dreitausender Cima della Fradusta. Vom Passo della Fradusta gelangt man in angenehmer Steigung auf einem Rücken zum Gipfel: Den zweistündigen Umweg nehmen die meisten in Kauf, um den 2939 Meter hohen Berg zu besteigen. Wer schon früh von Rosetta- oder Pradidali-Hütte aufbricht, um zu erleben, wie die Morgensonne die bleichen Felsen auf der Hochebene wachküsselt, erreicht den Gipfel schon um acht. Beim Abstieg erst begegnen einem dann die Tageswanderer, die mit der ersten Bahn aus dem

Tal heraufgekommen sind, in der Mehrzahl Italiener, meist drahtige Typen, mit braungebrannten Begleiterinnen in olivfarbenen Tank-Tops. In Italien legen auch Bergwanderer oft ein bisschen mehr Wert auf modische Kleidung, nur ist es diesmal eben Outdoor-Mode. Das Hallo ist jedes Mal herzlich, »Ave«, »Salut« und »Buongiorno«.

Zu sagen, die Pradidali-Hütte würde man schon von weitem am Klappern der Karabiner erkennen, wäre übertrieben. Aber nur ein bisschen. Auf den Tischen der Sonnenterrasse dividieren die zurückkehrenden Alpinisten ihre Ausrüstung wieder auseinander. »Das ist mein Karabinerpärchen, war das deine Bandschlinge?« Ausgelaugt stellt man seinen Tagesrucksack daneben und ist für die Kletterer hier wohl, was die Dolce-Gabbana-Fraktion am Mor-

gen noch für einen selbst war: als Bergsportler nicht ganz ernst zu nehmen.

Wie ein Adlernest liegt die kleine Hütte auf einem Absatz – und bildet die perfekte Aussichtsloge auf den gigantischen Pfeiler des Sass Maor, dessen Ostwand hier 1000 Meter senkrecht in den Himmel sticht. »Seid ihr da hochgeklettert?« fragt Katharina einen der Kletterer. Die Adern auf seinem Unterarm sind dick wie die Hydraulikschläuche eines Kleinbaggers. »Ja, die Ostwand.« »Und wie schwer ist die?« – »Sechs« – »Ach! Das klettere ich ja in der Halle auch.« Sein dünnes Lächeln überbrückt nicht ganz den Abgrund, der zwischen einer gut abgesicherten Sechsertour im Klettergarten und der Ostwand des Sass Maor klafft. Acht Stunden benötigen erfahrene Kletterer für den Kraftakt, der 1926 zum ersten Mal Emil Solleder und >



**Über tausend  
Meter schießt  
die Ostwand des  
Sass Maor in den  
Himmel – hin-  
durch führt eine  
klassische Klet-  
tertour, deren  
schierer Anblick  
auch Wanderer  
begeistert.**



Die Aussicht von der  
Sonnenterrasse der  
Pradidali-Hütte sorgt  
für Nackensteife.







## Die Pala-Runde lässt sich problemlos durch die ein oder andere Gipfel-tour würzen.

Von der Fradusta (2939 Meter) überblicken Wanderer das gesamte Pala-Massiv.



1300 Höhenmeter liegen zwischen dem Gipfel der Fradusta und der Treviso-Hütte.

Felix Kummer gelang. Die letzte Seillänge, so heißt es, habe Solleder mit der Laterne zwischen den Zähnen bezwungen. Und auch nach 75 Jahren erntet man nach dieser Route unter Alpinisten durchaus den ein oder anderen Schulterklopper. Hakenabstände so weit wie Feuerwehrlaternen, die schwierige Orientierung in der Wand, die Hitze, die schiere Höhe. Überwindung, Angst, Erschöpfung, der Moment, wenn man endlich oben steht. Das volle Drama einer klassischen Dolomitentour. Doch wozu das alles, wenn die Damenwelt sich in Ignoranz ergeht und ohne das geringste Anzeichen der Bewunderung Beine mit Sunblocker eincremt und sich außer Sichtweite in die Sonne legt?

**W**ill der Himmel diesen Frevel bestrafen? Er verdüstert sich, der berüchtigte Pala-Nebel zieht auf, der Feind aller Kletterer und Wanderer. Erst ein unschuldiges Wölkchen nur an der Spitze des Sass', doch schon zwanzig Minuten später lugt nur noch der Fuß der vielleicht 1000 Meter Luftlinie entfernten Wand aus dem grauen Waber. Wanderer in der Pala sollten sich darauf einrichten, morgens früh aufbrechen und die Dauer ihrer Akti-

vität so wählen, dass sie am frühen Nachmittag wieder in Sicherheit sind. Und selbst auf der Hochebene kann Nebel schnell zu Orientierungsverlust führen. Zwar stechen die zahlreichen Wegmarkierungen auf den weißen Felsen gut ins Auge, doch wer abseits gerät, kann sich in den Karstwegen böse verlaufen. Besser, man genießt das Naturschauspiel beim Dreigängemenü in der Hütte. Wozu ist man schließlich in Italien? Und unter Zuhilfenahme einer Flasche Rotwein findet die Begegnung mit dem Alpinismus noch ein versöhnliches Ende. Man einigt sich darauf, dass man in der Ostwand des Sass Maor als Hallenkletterer unter Umständen vielleicht doch etwas weiche Knie bekommen würde.

Der Nebel verschwindet über Nacht so schnell, wie er gekommen ist. Zwischen den Kalktürmen blitzt der blanke Himmel. Von der Hütte hinauf auf die Ebene braucht man eine Stunde. Schräges Licht wirft dort oben lange Schatten, weit und breit ist kein Mensch zu sehen. Katharina grinst mit der Sonne um die Wette. <



WEITERE TOUREN IN DEN DOLOMITEN:  
[www.outdoor-magazin.com/dolomiten](http://www.outdoor-magazin.com/dolomiten)



Nach der Karstwüste verschafft der Canal-Bach eine willkommene Abkühlung.



## Durch die Pala-Gruppe

EINE WEITLÄUFIGE HOCHEBENE, AUS DER DIE 3000ER WACHSEN: AUF DER PALA RONDA ERLEBEN SIE DIE DOLOMITEN, WO SIE AM SCHÖNSTEN SIND.

**Lage:** Die Pala-Dolomiten befinden sich im äußersten Osten des Trentino und bilden, aus der Poebene kommend, nach der niedrigeren Cimanege-Kette den ersten Hochgebirgsstock der italienischen Alpen.

**Anspruch:** Technisch einfache Dreitagestour, die zu überwindende Höhendifferenz im Auf- und Abstieg kann dank Liftunterstützung bei Bedarf von jeweils 2300 Hm auf 1200 Hm reduziert werden.

**Beste Zeit:** Zu den Hüttenöffnungszeiten, das

heißt von Mitte Juni bis Ende September.

**Anfahrt:** Mit dem Auto: Brennerautobahn an Bozen vorbei bis Abfahrt Ora/Auer. Dort ins Val di Fassa und über Cavalese bis Predazzo. Von München 333 Kilometer. Mit dem Bus: Busfahrpläne finden sich auf der Seite: [www.sanmartino.com](http://www.sanmartino.com) → »Das Gebiet« → »Anfahrt«; Zugfahrpläne im Trentino unter [www.sti.it](http://www.sti.it).

**Unterkünfte:** Tag 1: Rosetta-Hütte, 80 Betten, geöffnet vom 20. Juni

bis 20. September, Tel. 00 39/04 39/ 683 08, [www.rifugiorosetta.it](http://www.rifugiorosetta.it)  
Tag 2: Canali-Treviso-Hütte, 38 Betten, offen von Mitte Juni bis Ende September, Tel. 00 39/ 04 39/ 6 23 11, [www.rifugiotreviso.it](http://www.rifugiotreviso.it)  
Tag 3: Pradidali-Hütte, 64 Betten, offen von Mitte Juni bis Ende September, Tel. 00 39/ 04 39/ 6 41 80, [www.rifugiopradidali.com](http://www.rifugiopradidali.com)

**Pauschal:** Die Rundtour (Pala Ronda Soft Trek) kann man auch als Pauschalangebot buchen:

mit Hüttenübernachtungen, Halbpension und Lifttransfers. Oder man unternimmt eine etwas anspruchsvollere Routenführung mit Klettersteigabschnitten (Preise zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt). [www.palarondatek.com](http://www.palarondatek.com)

**Bergführer:** Sie wollen auf hohe Zinnen, haben aber zu wenig alpine Kenntnisse? Wenden Sie sich an das Bergführerbüro in San Martino. [aquilesanmartino.com](http://aquilesanmartino.com)

**Karte:** Tabacco-Karte Blatt 22, Fels di San



Martino, Maßstab 1:25 000, 10,80 Euro

**Info:** Touristenbüro San Martino di Castrozza, Via Passo Rolle 165, Tel. 00 39/04 39/ 76 88 67, [www.sanmartino.com](http://www.sanmartino.com)

**outdoor-Tipp:** Die Pala-Dolomiten werden deutlich weniger frequentiert als verkehrstechnisch günstigere andere Gebirgsstöcke im Trentino und Südtirol. Trotzdem sollte man die Wochenenden meiden.

### Pala Ronda

In vier Etappen von San Martino di Castrozza ins Vale Canali und zurück.

**1. Tag**  
**S. MARTINO DI CASTROZZA, 1560 m**  
– **RIFUGIO ROSETTA, 2581 m**  
4 Std., 1100 Hm ↗, 160 Hm ↘

Vom Parkplatz an der Talstation des Lifes in San Martino gelangt man auf den Wegen 702 und 701 zur Zwischenstation »Bar Colverde« (1965 m). Von dort führt ein steiler, aber gut gesicherter Weg durch den Felsabbruch unterhalb der Bergstation am Ristorante Rosetta. Dort angekommen, ist das Rifugio schon in Sichtweite, es lohnt aber ein Umweg über den 2743 Meter hohen Gipfel der Rosetta. Er ist von der Bergstation in 20 Minuten zu erreichen. Von dort geht es auf dem breiten, angelegten Weg in etwa 20 Minuten zur Rosetta-Hütte. Wer den Gipfel auslässt, gelangt in etwa 3 Stunden zur Hütte, die Etappe ist also noch am Anreisetag machbar. Am schnellsten gelangt man mit den Seilbahnen direkt zum Ristorante Rosetta, die Gehzeit zur Hütte reduziert sich dann auf 10 Minuten.

**2. Tag**  
**RIFUGIO ROSETTA, 2581 m**  
– **RIFUGIO TREVISO, 1631 m**  
5 Std., 700 Hm ↙, 1300 Hm ↘

Vom Rifugio geht es im stetigen Auf und Ab auf dem Weg 707/709 über die Hochebene nach Osten. Nach et-



Schroff und steil gibt sich der Ostabschluss der Pala-Gruppe am Passo di Canali.

wa einem Kilometer gabelt sich der Weg. Hier rechts auf Weg 709 zum Passo di Pradidali Basso. Dort links ab auf den Weg 708, der sich nach ein paar hundert Metern in den Weg 708 und 708 B aufspaltet. Man blickt nun auf den langgezogenen Gipfelbereich der Fradusta (2939 m). Wanderer, die den lohnenden Abstecher auf den Gipfel einbauen wollen (hin und zurück 1,5 Stunden), müssen sich entscheiden: 708 führt geradewegs und weglos über die Reste des Fradustagletschers und dann über ein Steilstück auf den Rücken der Fradusta, 708 B schlägt den wohl häufiger gegangenen Linksbogen um den Gletscher. Hier gehen auch diejenigen weiter, die den Gipfel verschmähen. An der Forza Alta del Ghiacciaio vereinigen sich beide Varianten und es

geht in einer immer dramatischer werdenden Kulisse erst auf dem Weg 708, dann auf dem Weg 707 insgesamt 1300 Höhenmeter abwärts zum Rifugio Treviso/Canali.

**3. Tag**  
**RIFUGIO TREVISO, 1631 m**  
– **RIFUGIO PRADIDALI, 2278 m**  
4–5 Std., 1000 Hm ↗, 400 Hm ↘

In steilen Kehren gelangt man durch den Wald vom Rifugio Treviso zum Ufer des Canali-Baches. Wer es ruhig angehen will, startet spät und sucht sich in diesem Bereich ein Baderplätzchen am Ufer. Nach etwa 1000 Metern mündet der Pfad (Weg 707) in eine Fahrstraße, der er weitere 1000 Meter bis zur Malga Canali

folgt. Dort verlässt man die Straße und gelangt auf Weg 709 rechts am Hang haltend ins Val Pradidali, an dessen Schluss 500 Höhenmeter Anstieg zur Pradidali-Hütte warten.

**4. Tag**  
**RIFUGIO PRADIDALI, 2278 m**  
– **S. MARTINO DI CASTROZZA, 1560 m**  
3–5 Std., 400 Hm ↙, 1300 Hm ↘

Von der Hütte sind es 400 Höhenmeter hinauf zum Passo Pradidali Basso (Weg 709). Dann auf schon bekanntem Weg zurück zur Bergstation an der Rosetta. Die Bergbahn spart den etwa zweistündigen Abstieg nach San Martino. Alternativ können Wanderer an diesem Tag auch auf den Gipfel der Fradusta steigen.